

# Ein zweisprachiger Schulkomplex im Herzen des Ungarndeutschtums

Stellen wir uns vor, wir sind die Eltern eines Kindes, das 4, vielleicht 7 oder gar 14 Jahre alt ist, eventuell über ungarndeutsche Wurzeln verfügt, in einem deutschsprachigen Gebiet gelebt oder einfach nur ein gutes Sprachgefühl hat. Die Distanz spielt keine Rolle, denn die Landesselbstverwaltung der Ungarndeutschen (LdU, auf Ungarisch: Magyarországi Németek Országos Önkormányzata = MNOÖ) verfügt über ein sehr modernes Wohnheim. Wenn alles gut läuft, beendet das Kind mit 18 Jahren das Gymnasium mit einem zweisprachigen Abitur, mit einem DSD (Deutsches Sprachdiplom) und mit mindestens zwei Sprachprüfungen. Die Schule legt sehr großen Wert auf den Fremdsprachenunterricht (auch auf Englisch), was heutzutage von Nutzen ist. Aber genug der Vorstellung: Besuchen wir die Schule selbst und überzeugen uns mit eigenen Augen. Sie ist zwar schwer zu finden, liegt jedoch in einer idyllischen Gegend hinter dem Hügel Makár, was in Pécs als angenehm ruhiger Stadtteil zählt. Der Komplex ist nicht gewöhnlich, die Gebäude sind modern und sehr dicht beieinander, aber dennoch getrennt.



## Wir führten ein Gespräch mit der Direktorin Iboya Hock-Englender.

### **Zu welchem Zweck wurde die Bildungseinrichtung Koch Valéria Közéiskola, Általános Iskola, Óvoda és Kollégium von MNOÖ gegründet?**

*Nicht die Landesselbstverwaltung der Ungarndeutschen hat unsere Schule gegründet, sondern der Deutsche Nationalitätenverein in Pécs in den 90er Jahren. Die LdU hat die Bildungseinrichtung nur übernommen.*

*Unsere Bildungseinrichtung, die Valeria Koch Mittelschule, Grundschule, der Kindergarten und das angegliederte Wohnheim gibt es in der heutigen Form seit 2004. Unser Träger ist die Landesselbstverwaltung der Ungarndeutschen. Die gemeinsamen Bestrebungen der einzelnen Bildungsbereiche zielen darauf ab, den heranwachsenden Generationen unser sprachliches und kulturelles Erbe, unsere Identität und ein umfangreiches Wissen zu vermitteln. Wir sind eine offene Schule, wir nehmen auch Schüler und Schülerinnen nicht ungarndeutscher Abstammung auf. Das Kriterium ist dabei, dass sie unser Programm akzeptieren müssen.*

### **Warum erhielt die Institution den Namen Valéria Kochs und wer war sie?**

*Valéria Koch als Namensgeberin zu wählen, war eine durchdachte Entscheidung; ihr Lebensweg kann den Schülern und Schülerinnen als Beispiel dienen. Wir finden in ihrer Persönlichkeit und in ihrem dichterischen Schaffen – sie war eine ungarndeutsche Dichterin – unsere eigenen Ziele und Ideale verkörpert, nämlich, dass Tradition und Moderne, Bodenständigkeit und Weltoffenheit einander nicht ausschließen, sondern ein uns bereicherndes Ganzes bilden.*

### **Welche Vorteile hat der deutschsprachige Unterricht für die Kleinkinder, Grundschülerinnen und Grundschüler und auch für die Absolventinnen und Absolventen des Gymnasiums?**

*Von klein auf, also etwa ab dem dritten Lebensjahr, werden die Kinder in beiden Sprachen erzogen, sie leben also mit beiden Sprachen und dadurch in zwei Kulturen.*

*50% der Wochenstundenzahl des Unterrichts läuft auf Deutsch, das bringt einen sehr hohen Wortschatz mit sich und entwickelt*

*das Ausdrucksvermögen auf vielen Gebieten des Allgemeinwissens.*

### **Mit welcher Intensität wird die deutsche Sprache abhängig vom Alter unterrichtet und welche Fächer werden in ungarischer Sprache gelehrt?**

*Grundsätzlich werden 50% der Fächer in Ungarisch, 50% in Deutsch unterrichtet. Davon auf Deutsch: Deutsche Sprache und Literatur (5 Stunden), Volkskunde (1 Stunde), Geschichte, Geographie, Ethik, Gesellschaftskunde, Biologie, Mathematik und Informatik. Auf Ungarisch: z.B. Physik, Ungarische Sprache und Literatur und Sport.*

### **Welche internationalen und ungarischen Partnerschaften hat die Institution und welche Möglichkeiten gibt es für die Schülerinnen und Schüler, um ihre deutschen Sprachkenntnisse zu verbessern?**

*Unsere Schule hat internationale Partnerschaften in Deutschland in Wertheim, München, Berchtesgaden; in Österreich in Gnas; in Dänemark in Appenrade; in Rumänien in Kovászna. In Ungarn haben wir zu allen ungarndeutschen Gymnasien und zu einigen Grundschulen (Bóly, Mecseknádasd) eine gute Verbindung.*

*Außerdem haben wir mehrere Comenius-Projekte am Laufen, die fast alle trinationale Projekte sind.*

### **Was für Veranstaltungen gibt es jährlich im Rahmen der Förderung und Pflege bzw. Kultivierung der ungarndeutschen Bräuche und Sitten?**

*Es werden jedes Jahr ungarndeutsche Projekte für die ganze Schule veranstaltet, wie z.B. Hochzeit, Schule früher und heute, Konservierung, ungarndeutsche Dichterwerkstatt, Kirmes, Fasching usw. und wir haben einen Chor, eine Musikkapelle, mehrere Tanzgruppen, eine deutsche Bühne, während des Weihnachtsprogramms wird immer ein Christkindspiel aufgeführt, der Schwabenball mit der Trachtenschau ist auch sehr populär.*

**Zuletzt wird eine schwierige Frage gestellt, nämlich im Zusammenhang mit dem Identitätsverlust, ausgehend von den Unterschieden der beiden Kulturen und deren Vermischung im Unterricht bzw. Schulleben. Wie sehen Sie dieses „Problem“, wenn man dies als ein Problem**

### **bezeichnen kann, Frau Hock?**

*Die Frage ist für mich nicht ganz klar. Wenn es darum geht, in welchem Maße einem Schüler eine Identität gegeben werden kann, dann kann ich darauf antworten, in dem Maße, wie er es zulässt. All unsere Bestrebungen gehen in eine Richtung: Ungarndeutschen Kindern bewusst zu machen, dass sie zu dieser Volksgruppe gehören und für sie auch etwas tun müssen. Von Schülern und Schülerinnen ungarischer Herkunft kann das natürlich nicht erwartet werden. Vieles hängt auch davon ab, wie diese Frage in den Familien behandelt wird, ob es den Eltern überhaupt wichtig ist. Im Schulleben kommt es nur dann zum „Vorschein“, wenn es zu bestimmten Programmen kommt, zu denen man kaum Leute findet, da kann man eher sehen, wer seine Einstellung ernst nimmt.*

Ich möchte mich im Namen der GeMa-Redaktion ganz herzlich für das Interview mit der leitenden Direktorin Frau Ibolya Hock-Englender bedanken und wünsche ebenfalls im Namen der ganzen Redaktion viel Erfolg!

/Ádám Biczó/

